

Hohe Wand Expedition am 29. Juli 2017

Am frühen Morgen machten sich 3 Traktoren von der Shell Tankstelle Pfaffstätten auf den Weg. In Matzendorf beim nächsten Treffpunkt kamen noch Traktorkollegen vom Oldtimer-Traktor-Club Thermenregion dazu. Auch einige Freunde und die Kollegen der Traktorbande Hirtenberg gesellten sich zu uns.

Bei erfrischenden +14 Grad und klarem Himmel nahmen wir die Fahrt zur Hohen Wand auf. In Maiersdorf angekommen, dem Startort für die anschließende Rundfahrt, trafen wir unseren Ehrenobmann Fritz Amtmann in seinem Pinzgauer mit Fritz Tandler am Beifahrersitz und Franz Resch mit seinem Unimog. Die Traktorbesatzungen waren: Norbert Bogner, Franz Chmela, Anton und Erika Deimbacher, Michael und Sonja Lichtenberg, Fritz Kompas, Gerhard und Traude Schützl.

Gerhard Iser (der Veranstalter von den Wandlinger Traktorfreunden) begrüßte uns mit launigen Worten. Für diese Ausfahrt war von ihm ein Anhänger-Verbot ausgesprochen worden, warum, dazu später. Der Tross mit knapp 65 Traktoren setzte sich in Bewegung und die erste Bergwertung gleich in Maiersdorf stimmte uns ein auf das, was noch auf uns wartete. Es ging danach wieder in die Ebene zurück, vorbei an kleinen Ortschaften, durch Wald und Wiesen nach Grünbach. Ein Stück auf der Bundesstraße und ab ins Grüne. Hier warteten die ersten Herausforderungen: ewig den Berg hinan, eine Kehre nach der anderen, auf fast nicht befahrenen Forststrassen. Zwischendurch stockte immer wieder die Kolonne, denn es waren nicht alle fahrsicher auf diesen Wegen. Danach ging es ein steiles Stück Schotterweg bergab. Aus Sicherheitsgründen durften wir nur einzeln diese Passage passieren.

In der Nähe von Miesenbach beim Apfelbauer machten wir Mittagsrast. Gerhard Iser meinte, die bisher bewältigten Schwierigkeiten waren nur ein Vorgeschmack auf das, was noch kommt. Man merkte bei der Konsumation der Getränke, dass die Worte von Gerhard ernst genommen wurden (Bierkonsum sank auf ein 1/3, Alkoholfreies verdoppelte sich).

Die Fahrt ging danach wieder Richtung Hohe Wand, vorbei an Scheuchenstein, auf privaten Wegen und Forststraßen. Wir passierten Schlammlöcher und Streckenteile, die mindestens seit 10 Jahren nicht befahren wurden. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Teilnehmer Danke sagen, dass die Wandlinger Traktorfreunde für diese Wege Genehmigungen von Privatpersonen und Forst- und Jägerschaft eingeholt hatten.

Aber jetzt kam's dick!! Einen ca. 80 m langen steilen Geröllpfad bergauf (natürlich schon aufgeweicht durch den Schlupf der Antriebsräder der voran Fahrenden). Kaum hatte man diesen Streckenteil bezwungen, eine steile Abfahrt. In der Senke standen wieder Ordner der Wandlinger Traktorfrende und gaben wertvolle Ratschläge zum Befahren des nächsten Streckenteils. Bei einem von den Traktorfahrern aus der Ebene (Neufelder „Altes Eisen“) hielten die Nerven nicht, worauf er mitten in der Wildnis seinen Traktor abstellte. Die Veranstalter übernahmen das Fahrzeug und bewegten es sicher über die nächste Steigung.

Die Steigung bestand aus durchwachsenem Waldboden, gespickt mit Wurzeln und mittleren Felsbrocken, denen es galt, auszuweichen. Man braucht es gar nicht erwähnen, dass auch dieses Wegstück aufgefahren war und die Traktoren mit Sperre sich sicher etwas leichter taten, obwohl man so manchen erzählen hörte, trotz Sperre hatten die Antriebsräder Schlupf. Der Schreiber dieser Zeilen hatte wie viele andere auch keine Sperre und es ging auch so. Allradfahrer hätten es sicher leichter gehabt, doch diese Passagen hätten sie auch erst bewältigen müssen.

Das Ziel, die kleine Kanzel auf der Hohen Wand, war erreicht. Alle waren wohlbehalten angekommen und jeder erzählte mit Respekt von seinen Eindrücken auf dieser Hohen Wand Expedition 2017.

Den Wandlinger Traktorfrenden ein riesiges Dankeschön!!

Gerhard Schützl